L.O.G.D. **St. Peters Bote** L.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benedictiner Vätern der St. Peters Abtei in Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada und den Vereinigten Staaten $1.50 per Jahr, $0.75 für drei Monate. Nach dem Auslande $2.00 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Vorzeitige Erneuerungen, Aenderungen oder Bestellung neuer Anzeigen, sollten spätestens Samstag Morgen eintreffen, falls sie Aufnahme in der laufenden Nummer finden sollen.

Briefe, Anzeigen werden, wenn verlangt, frei verlandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder sende man nur durch registrierte Briefe. Postal oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldsendungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE MUENSTER, SASK., CANADA

1921 Kirchenkalender 1921

April	Mai	Juni
(1) F. Hugo, B.	1. S. Philip u. Jakob, Apostel	1. M. Simeon, Zelot
(2) S. Franz v. Paola	2. M. Athanasius, Kirchenl.	2. D. Marcellinus, Petr., Erasm., M.
(3) S. Rikarda, W.	3. D. Kreuzauffindung	3. F. Herz Jesu-Fest
(4) M. Isidor, B.	4. M. Monika, Witwe	4. S. Franz v. Carracciolo
(5) D. Vincenz v. Ferrer, P.	5. D. Christi Himmelfahrt	5. S. Bonifat., Erz. Deutschl.
(6) W. Clemens M. H. P.	6. F. Johann v. d. lat. Pforte	6. M. Norbert, B.
(7) D. Hermann Joseph	7. S. Stanislaus, B. M.	7. D. Robert, Abt
(8) F. Albert der Große, B.	8. S. Gebetsonntag, Erscheinung Christi	8. M. Medardus, B.
(9) S. Maria Cleophas	9. M. Gregor v. Nazianz, B.	9. D. Crispus u. Gefährten, M.
(10) S. Gordianus, M.	10. D. Antonius, B.	10. F. Margareta, Königin
(11) M. Leo I., P. u. Kirchl.	11. M. Franz v. Hieronymo	11. S. Barnabas, Apostel
(12) D. Jesus, B.	12. D. Pankratius, M.	12. S. Joh. a. S. Facundo, C.
(13) M. Joseph, Schutzpatron	13. F. Servatius, B.	13. M. Antonius von Padua
(14) D. Justinus, M.	14. S. Bonifatius, M.	14. D. Basilius, B., Kirchl.
(15) F. Maria v. Paraches, M.	15. S. Pfingsten	15. M. Vitus, Modest., Cresc.
(16) S. Benedikt Labre	16. M. Pfingstmontag	16. D. Joh. Franz Regis
(17) S. Anicetus, P. u. M.	17. D. Pachalis Baylon	17. F. Nikander, M.
(18) M. Apollonius, M.	18. M. Dreifaltigkeit, M. Quat.	18. S. Markus u. Marcellian
(19) D. Leo I., P.	19. D. Petrus Celestinus, P.	19. S. Gervasius u. Protasius
(20) M. Sulpicius, M.	20. F. Bernardin v. Siena, Quat.	20. M. Silverius, P., M.
(21) D. Anselm, Kirchl.	21. S. Felix v. Cant., Quat.	21. D. Aloysius Gonzaga
(22) F. Soter u. Cajus, M.	22. S. Dreifaltigkeitsfest	22. M. Paulinus, B.
(23) S. Georg, M.	23. M. Desiderius, B., M.	23. D. Edeltrude, Jgfr., Kgn.
(24) S. Fidelis v. Sigmar. M.	24. D. Maria, Hilfe der Christen	24. F. Geburtsf. hl. Johannes
(25) M. Markus, Evangelist	25. M. Gregor VII., Papst	25. S. Wilhelm, Abt
(26) D. Cletus u. Marcellin, M.	26. D. Fronleichnam	26. S. Joh. u. Paulus, M.
(27) M. Tertulian, B.	27. F. Johann I., P. u. M.	27. M. Ladislaus, Kg.
(28) D. Paul v. Kreuz	28. S. Augustin, Ap. v. Engl.	28. D. Leo II., P.
(29) F. Petrus, M.	29. S. Fronleichnamsfeier	29. M. Petrus u. Paulus, Ap.
(30) S. Katharina, J.	30. M. Ferdinand, Kg.	30. D. Pauli Gedächtnis
	31. D. Angela Merici, J.	

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Samstag 1. Januar.
Erlösungstag, Donnerstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 5. Mai.
Allerheiligen, Dienstag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Donnerst. 8. Dez.
Weihnachten, Sonntag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima Sonntag, 23. Januar.
Aschermittwoch, 9. Februar.
Palmsonntag, 20. März.
Ostersonntag, 27. März.
Pfingstsonntag, 15. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 26. Mai.
Herz Jesu Fest, Freitag 3. Juni.
Allerseelen, Mittwoch 2. November.
Erster Advent-Sonntag, 4. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 16., 18., 19. Februar.
18., 20., 21. Mai.
21., 23., 24. Septemb.
14., 16., 17. Dezemb.

Vierzigtägige Fasten: 9. Febr. bis 26. März.

Vigil-Fasttage: 14. Mai, 31. Oktober.
24. Dezember.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Samstag. 1. Juli Freitag.
1. Febr. Dienstag. 1. Aug. Montag.
1. März Dienstag. 1. Sept. Donnerst.
1. April Freitag. 1. Okt. Samstag.
1. Mai Sonntag. 1. Nov. Dienstag.
1. Juni Mittwoch. 1. Dez. Donnerst.

Ein belgisches Urteil über die Abtrennung der Rheinlande. Die Brüsseler „Volksgazette", das Organ Hymans, wendet sich in einem Leitartikel gegen das imperialistische Treiben des Komitees de Politique National und andere Großbelgier, die auf die Abtrennung des Rheinlandes von der deutschen Republik hinsteuern und dafür geheime Propaganda treiben. So wird, sagt das Blatt, der bereits so sehr bedrohte Frieden noch mehr in Gefahr gebracht. Für diese Herren ist die Besetzung kein Mittel, sondern ein Zweck. Während die übergroße Mehrheit des belgischen Volkes von Herzen wünsche, daß Deutschland sobald als möglich seinen Verpflichtungen nachkommt, damit es seine Soldaten zurückziehen könne, träumen diese Herren von einer jahrelangen Besetzung, um schließlich als Raub das Rheinland einzuheimsen. Alle ruhig denkenden Belgier werden niemals dulden, daß ein Quadratmeter deutschen Grundgebietes einverleibt wird und daß ein Deutscher verpflichtet wird, unsere Nationalität anzunehmen. Die Arbeiter sind darüber einig, daß die Angelegenheit Eupen Malmedy sobald wie möglich nochmals untersucht werden muß und die kleine Strecke Landes, die von einer deutschen Mehrheit bewohnt wird, der deutschen Republik wieder abgetreten wird. Unser Volk verlangt mit unserem Nachbarn in bestem Einvernehmen zu leben und wird nicht dulden, daß der geringste Anschlag auf das Selbstbestimmungsrecht anderer Völker gemacht wird und es wünscht keineswegs, sich in innere Angelegenheiten anderer Völker zu mischen."

Gegen die Verweltlichung der Schulen. Der Erzbischof von Köln veröffentlicht im kirchlichen Anzeiger der Erzdiözese eine Kundgebung gegen die Einrichtung weltlicher Schulen. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge hat der Breslauer Erzbischof Kardinal Bertram allen Katholiken untersagt, für die Einrichtung einer weltlichen Schule einzutreten und allen katholischen Eltern verboten, ihre Kinder den katholischen Schulen zu entziehen.

Kirchliches.

Techny, Ill. Der amerikanische Provinzial der Väter vom Göttlichen Worte, hochw. Peter Janser, in von seiner Europareise zurückgekehrt, die er unternahm, um sich an dem Generalkapitel zu beteiligen, auf dem P. Wilhelm Gier zum Ordensoberen erwählt wurde. Er bringt die Nachricht mit, daß der neue Obere in Balde eine Visitationsreise nach Amerika antreten wird. Die amerikanische Provinz zählt 37 Priester, 72 Laienbrüder, sieben Novizen, 28 Scholastiker und 165 Missionsschüler, welche die Anstalten der Genossenschaft hier in Techny und in Girard, Pa., besuchen.

Atchison, Kans. Die Benediktinerschwestern, welche ihr Mutterhaus dahier haben und die St. Sebastians-Akademie leiten, haben Pläne für den Neubau des Akademiegebäudes anfertigen lassen. Dasselbe wird gegen $500,000 zu bauen kosten und wird der Bau bereits in diesem Sommer in Angriff genommen werden.

Pittsburg, Pa. Der vom Papste zum Oberhirten der Diözese ernannte hochw. Hugh C. Boyle ist am 8. Okt. 1873 in Cambria, Pa., (jetzt ein Teil der Stadt Johnston) geboren; besuchte daselbst die Pfarrschule, später das Kolleg und Seminar zu St. Vincenz und empfing am 2. Juli 1898 von Bischof Phelan die Priesterweihe. Nachdem er in verschiedenen Assistentenstellen, u. a. auch an der Kathedrale, gewirkt, wurde er 1916 zum Pfarrer der St. Maria Magdalena-Gemeinde in Homestead ernannt.

New York. Erzbischof Hayes hatte das Testament des verstorbenen Rev. Strzeleckt, Pfarrers der St. Stanislaus-Gemeinde dahier, der seine Hinterlassenschaft seiner Familie vermacht und seinen Bruder als Administrator ernannt hatte, angefochten. Das Gericht fand, daß die Hinterlassenschaft Kircheneigentum ist und sprach dem Erzbischof, als der Erzdiözese, $369,762 nebst Zinsen zu. Der Bruder des Verstorbenen aber weigert sich, das gerichtliche Urteil anzuerkennen und das Vermögen herauszugeben und wird wegen Widersetzlichkeit gegen die richterliche Verfügung im Gefängnis gehalten.

Paris. Der Bischof von Montauban, der zweimal zu Geldstrafen von je fünf Franken verurteilt worden war, weil er gegen einen Beschluß des Stadtrats eine Prozession hatte veranstalten lassen, weigerte sich, die Strafe zu zahlen. Es wurde zur Pfändung geschritten. Der Bischof verschloß sich in seinem Zimmer. Die Tür wurde aber gewaltsam geöffnet und zwei Möbelstücke gepfändet. Danach zog sich der Gerichtsvollzieher ohne weiteren Zwischenfall zurück.

Straßburg. Großes Aufsehen erregt ein in allen Pfarrkirchen verlesener Erlaß des Bischofs Ruch, der das Verlangen des Straßburger Beigeordneten Oesinger, aus dem Katechismus den kirchengeschichtlichen Teil zu entfernen, weil er in deutschem Geist abgefaßt sei, scharf verurteilt. Der Bischof nimmt für sich das ausschließliche Recht in Anspruch den Inhalt des Katechismus festzusetzen, und kennzeichnet die Einmischung anderer Instanzen als Mißbrauch der Amtsgewalt und Verstoß gegen das Konkordat. Andererseits gibt der Bischof bekannt, daß er vor einiger Zeit beschlossen habe, eine Revision des kirchengeschichtlichen Teils des Katechismus durchzuführen.

Mainz, Deutschl. Am 15. April starb hier Bischof Georg Heinrich Kirstein nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren.

Freiburg. Hier starb Prälat Lorenz Werthmann, Präsident und Gründer des deutschen Karitasverbandes. Sein Name und sein Werk, der Karitasverband, reichen weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus, bis übers Meer. Die Nachricht von dem Heimgang des allverehrten Führers wird daher auch im Ausland, nicht zuletzt bei den deutschen Katholiken und karitativen Vereinen Amerikas, die dem deutschen Karitasverband gerade in der letzten Zeit so große Sympathie entgegenbrachten, Trauer und Teilnahme hervorrufen.

Trier. Aus Anlaß des Todes der früheren deutschen Kaiserin erließ der Bischof von Trier eine Verfügung, in der es in das Ermessen der Geistlichkeit gestellt wird, in pietätvoller Rücksicht auf die hohe Stellung der Verstorbenen und auf ihre segensreiche Wirksamkeit des Trauerfalles in geeigneter Weise zu gedenken. Alle auf der Fuldaer Bischofskonferenz vereinigten deutschen Bischöfe erließen eine gleiche Verfügung.

Innsbruck. Der Papst ernannte den fürstbischöflichen Mensalverwalter Monsignore Johann Raffl zum Bischof von Brixen; ferner den Weihbischof Dr. Waitz zum apostolischen Delegaten und Administrator für den Diözesanteil Nordtirol. Die Diözese Brixen bleibt ungeteilt, trotz der neuen Grenzlinien.

Utrecht, Holland. Wie „Het Centrum" mitteilt, ist Dr. Hoogveld, Professor am Seminar zu Culemborg, beauftragt worden, die vorbereitenden Arbeiten für die eventuelle Gründung einer katholischen Universität in Holland zu übernehmen; er wird seine bisherige Stellung niederlegen und sich in Utrecht niederlassen.

Rom. Monsignore Carabelli, welcher kürzlich zum Erzbischof von Syracuse ernannt wurde, ist nur 30 Jahre alt und somit der jüngste Erzbischof der ganzen Welt. Die Konsekration findet diesen Monat statt.

— Dom Gregor Tiamare, Abt der bekannten Benediktinerabtei von Montecassino, hat als Zeichen der Anerkennung seiner segensreichen sozialen Tätigkeit, die er und sein Kloster besonders während der Kriegszeit für die Notleidenden der ganzen Umgebung ausgeübt haben, vom Provinzialrat die goldene Medaille erhalten. Diese seltene Anerkennung von bürgerlicher Seite ist hier um so bedeutsamer, weil sie zugleich die von Sozialisten gegen das Kloster von Montecassino betriebene Hetze verurteilt.

— Die Ritenkongregation behandelte in ihrer jüngsten Sitzung die Frage des heroischen Tugendgrades des ehrw. Franz von Camporosso, Laienbruders der Kapuziner.

Erzbischof Mathieu hält Baccalaureatsrede.

Auf Einladung des Präsidenten der Universität von Saskatchewan hielt Erzbischof Mathieu von Regina am 6. Mai die Baccalaureatsrede an die Graduierten Klasse 1921 der Universität in Saskatoon.

Zu Beginn seiner Rede gab der Kirchenfürst seiner Ueberraschung und Genugtuung Ausdruck über die Ehre die ihm zu Teil, wurde da er eingeladen wurde, vor den Professoren und Studenten der Staats-Universität eine Ansprache zu halten. In beredten Worten schilderte er seine eigenen Erfahrungen während der fast 40 Jahre, die er als Professor das Laval Universität und Rektor des Seminars von Quebec verlebte. Es mache ihm stets die größte Freude unter jenen Jünglingen zu sein, die nach dem Ausspruch eines Dichters „den Eindruck des Frühlings auf ihren Wangen tragen." Es bereitete ihm Freude, seine freie Zeit, die er wohlerlaubter Erholung hätte hingeben können, ja seine ganzen Fähigkeiten, Verstand und Wissen und sich selbst, den Studierenden zu schenken. „Ich opferte mich selbst für sie," sprach er, „denn ich wußte, daß früher oder später wir in uns selbst bloß das schätzen würden, was wir anderen gegeben, daß das auserlesenste Glück jenes ist, sich für andere aufgeopfert zu haben; ich wußte, daß jene Jünglinge später im gleichen Maße wiedergeben würden, was sie empfangen hatten, und daß, wenn ich sie geliebt, wenn ich ihnen von mir selbst mitgeteilt, wenn ich in ihre Herzen etwas aus meinem hineingelegt, ihre Erfolge im späteren Leben teilweise auch meine Erfolge sein würden... Ich wiederhole es, es waren glückliche Jahre für mich. Meine Zeit gehörte zwar nicht mir; ich durfte mir keine Ruhe gönnen, aber welchen Trost fand ich in meiner erhabensten Aufgabe, jugendliche Seelen vom Vergeuden ihrer Kräfte in den groben Vergnügungen der Welt abzuhalten und zu tugendhaften, arbeitsamen Christen und ausgezeichneten Bürgern zu erziehen! Wie oft hat mir die Erfahrung gezeigt, daß, wenn unsere Augen auch Tränen der Trauer vergießen, sie auch Tränen der Freude haben." Der Redner sprach sodann von den Hoffnungen, zu denen die Studierenden berechtigen und daß sie im späteren Leben die Ideale, die sie von ihren Lehrern in den Erziehungsanstalten aufgenommen haben, zu verwirklichen suchen werden. Wie ein Schiffskapitän ohne nautische Kenntnisse sein Fahrzeug dem Schiffbruche überantworten würde, so kann nur jener Mann mit Zuversicht die Führerschaft unter seinen Mitmenschen übernehmen, der gründliche Vorbildung und Schulung hatte. Daher ist es Aufgabe eines jeden Jünglings, der die Universität besucht, gründlichem Studium obzuliegen. Arbeit, angestrengte unablässige Arbeit macht den Meister. Heutzutage wird der Mensch bloß noch nach seiner Leistungsfähigkeit beurteilt und bewertet.

Am Abend hielt Erzbischof Mathieu eine Ansprache an die Kolumbusritter, in der er sie ermunterte zur Freigebigkeit und zur brüderlichen Liebe gegen die Nichtkatholiken. Sie sollten jenen, die außerhalb der Kirche stehen, Toleranz entgegenbringen und an ihren guten Werken sich beteiligen. Der hochw. J. T. MacMahon, S. J., Rektor am Campion Kollegium in Regina, und der hochw. P. A. Jan, O.M.I., Pfarrer der St. Paul's Kirche von Saskatoon hielten ebenfalls kurze Ansprachen. Auf Vorschlag J. J. Leddy's wurde dem Erzbischof ein Dankesvotum für seine Ansprache von den versammelten Kolumbusrittern gegeben.

St. Peters Kolonie

Cudworth. Während des Sommers sind die Geschäfte am Mittwoch Nachmittag in Cudworth geschlossen.

— Seit 1. Mai wurde der Eisenbahndienst hier geändert. Die Züge gehen nach Süden am Montag, Mittwoch und Freitag und nach Norden am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Am 21. April wurde die Familie Hy. Frey mit einem Knaben beschenkt.

— Unterm 13. April hat Herr Jos. Full an die Board of Railway Commissioners geschrieben und sie gebeten, Schritte zu tun, auf daß zwischen den Zügen der Young-Prince Albert Bahn und den zwischen Humboldt und Warman laufenden Passagierzügen No. 9 und 10 bessere Verbindungen hergestellt werden mögen. Darauf wurde Herrn Full unterm 3. Mai die offizielle Antwort, daß die Eisenbahnbehörde beabsichtige, im Einklang mit der Amalgamierung der C. N. mit der G. T. P. eine Aenderung in der Linie vorzunehmen, welche durch die ungeschickte Bahnverbindung, welche durch die Stationen Dana und Totzke hervorgerufen wurde, zu verbessern, daß aber vor der Hand keine Aenderungen getroffen werden können, welche nachher wieder aus dem Wege geräumt werden müßten. Was die Verbindung in Bezug der Zeit anbetrifft, träfe No. 194 von Cudworth kommend um 13.20 Uhr in Totzke ein, während No. 9 und 10 auf der C. N. R. Linie um 15.26 und um 14.08 in Dana ankämen, während No. 193, der nach Norden laufende Zug, in Totzke um 11.40 Uhr einliefe. Es wäre unmöglich einen Bahndienst auf der Cudworth Linie einzuführen, der pünktliche Zeitverbindung mit No. 4 bei Watrous und mit No. 9 und 10 bei Totzke machen würde.

Carmel. In einer Tiefe von 164 Fuß hat John Becker beim Brunnenbohren Wasser angetroffen, nachdem er bereits vorher zwei Brunnen ohne Erfolg hatte bohren lassen.

— Die Weizeneinsaat ist hier faktisch vollendet.

Willmont. Frk. Winkels ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten wieder zurückgekehrt.

Bruno. Unser Rechtsanwalt, Herr L. P. Beaubien, ist in seine neue Office an der Hauptstraße eingezogen.

— Am 30. April ist das 4 Jahre alte Söhnlein der Familie Meyer, während seine Mutter Wasser holte, mit knapper Not dem Tode des Ertrinkens entronnen. Der Kleine fiel durch die Oeffnung in die Zisterne, während seine Mutter Wasser schöpfte. Auf ihre Hilferufe eilten T. Kißling und N. J. Klasen herbei und retteten den Kleinen aus dem nassen Elemente.

— Das dramatische Spiel „Bernadette" welches der Theaterverein am Christi Himmelfahrtsfeste aufführte, war wieder ein großer Erfolg. Unter den zahlreichen Zuschauern befand sich auch der hochwürdige P. Subprior Chrysostomus von Münster.

— Am 10. Mai wurden hier vor einer vom hochw. P. Leo zelebrierten hl. Messe getraut Jos. Rammer und Frl. Leopoldina Schroll.

— Früh morgens am 10. Mai hat es hier etwa 3 Stunden lang geregnet, was den Farmern sehr erwünscht war.

— Paul Honatzis und Walter Van Bergen haben den Kontrakt erhalten, die neue Kirchenhalle in Bruno zu bauen.

Fulda. Ueber die Beerdigungsfeier des verstorbenen Ignaz Steinkogler, des Vaters des hochwürdigen P. Lorenz, in Pierz, Minn., ist nachträglich noch Folgendes zu berichten: Zelebrant bei der Feier war der hochw. P. Lorenz, dem als Diakon und Subdiakon zur Seite standen der hochw. Herrmann Klein von Lastrup und der hochw. Carl Pingel von Pierz. Alle seine noch lebenden Söhne: P. Lorenz, Franz, Anton, Joseph und Alois, seine Töchter Josephine und Elisabeth sowie alle übrigen Verwandten gaben dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleite. Seine sterbliche Hülle wurde neben der seiner unlängst verstorbenen Gattin beigesetzt. P. Lorenz' Vater war 90 Jahre, 10 Monate und 22 Tage alt und ward zu Ebensee in Ober-Oesterreich geboren. Zwei Söhne, der eine P. Wolfgang, O.S.B., ein Priester, und 3 Töchter sind dem bejahrten Elternpaar in die Ewigkeit vorausgegangen.

— Dominik Lorang, welcher sich seit zwei Jahren auf Besuch in Deutschland aufhielt, ist vorletzte Woche wieder in Fulda eingetroffen.

Lenora Lake. Verschiedene Sports fanden sich in der letzten Woche hier ein, um dem Fischfang zu obliegen. Bekanntlich ziehen die sog. Suckers im Frühjahr in größer Anzahl zum Laichen oft meilenweit aus dem See in die Bäche landeinwärts und können mit Leichtigkeit gefangen werden. Man weiß von Fällen, wo Farmer eine ganze Wagenladung Fische binnen kurzer Zeit mittels Heugabeln hier gefangen haben.

— H. Mainzer ist aus den Ver. Staaten hier wieder angekommen und beabsichtigt die Farmerei in großem Maßstabe zu betreiben. Seine Sachen sind per Güterwagen hier angekommen.

— Mich. Mehr hat aus den Ver. Staaten ein Telegramm erhalten, des Inhalts, daß sein Vater schwer erkrankt sei. Er trat daher unverzüglich die Reise dorthin an.

— Fred Hopfner kam kürzlich aus den V. Staaten hier an, um seine hiesigen Angehörigen zu besuchen.

— Unser Städchen hat durch die Ankunft der Frau Dobrowitch und Kinder wieder Zuwachs erhalten.

— Simon Saeges läßt sich nördlich vom Städchen ein neues Wohnhaus errichten.

— J. A. Stirling läßt auf seiner Farm einen Brunnen bohren und gedenkt sich auf seinem Land niederzulassen und Landwirtschaft zu betreiben, sobald die nötigen Gebäulichkeiten hergestellt sind.

— Am 10. Mai wurden hier vom hochw. P. Bernard getraut John Stuckl und Maria Evertz.

Zu verkaufen 6 Fuhren Roggenheu. Frau Hy. Bohl, Dead Moose Lake.

Humboldt. Morgen, Freitag Nachmittag, werden in Humboldt die Geschäfte geschlossen sein, da die Stadt den halben Tag dazu verwenden wird, mit allem angesammelten Unrat aufzuräumen.

— Die Familie Anton Mettel betrauert den Verlust ihres 17 Monate alten Söhnleins Paul, der letzte Woche an der Lungenentzündung gestorben ist. Die Beerdigung fand am 7. Mai von der St. Augustinus Kirche aus statt.

— G. Heidgerken und Adolph Drogan sind aus Toronto, wo sie die Universität besucht, nach Humboldt zurückgekehrt. Auch Jos. Schäfer, L. Yörger und W. Yörger sind wieder in Humboldt, nachdem sie im Osten Kollegien besucht haben.

— Mich Wash hat seinen Leihstall an Jos. Schwartz aus St. Gregor verkauft, der das Geschäft bereits in Besitz genommen hat.

— Max Bauer hat den Anteil des Percy Kingsley am Billard-Zimmer und dem Barbierladen der Firma Kingsley und Garvey gekauft.

Watson. Natika und Leroy erhalten jetzt dreimal in der Woche von Watson aus Post, am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

— Letzte Woche entgleiste der nach Norden gehende Zug der neuen C. P. R. Linie in der Nähe von Daphne. Bald ward er jedoch wieder aufs Geleise gehoben, sodaß